



Stadtentwicklungsplan Step Plus

Aufstellung des Handlungsprogramms für die Jahre
2016 bis 2018

Vortrag VV



Der Rat der Stadt Wilhelmshaven hat am 26.11.2014 den Stadtentwicklungsplan und die Aufstellung eines Handlungsprogrammes beschlossen:

1. Bei allen Planungen, einschließlich des Flächennutzungsplans, sind die Aussagen des Handlungskonzeptes im Sinne des § 1 Abs. 6 Nr. 11 BauGB als städtisches Entwicklungskonzept zu berücksichtigen.
2. Die Verwaltung wird beauftragt aus den Handlungsfeldern und Leitprojekten ein fachübergreifendes Handlungsprogramm für die gesamte Stadt, einschließlich seiner Eigenbetriebe und Gesellschaften aufzustellen, alle 2 Jahre fortzuschreiben und über ein begleitendes Monitoring seine Umsetzung zu kontrollieren und seinen Erfolg zu überprüfen!

Handlungsfelder der Stadtentwicklung

Tragfähige
Siedlungsflächenentwicklung

Attraktive Wohnangebote

Zentrenstruktur stärken

Stadt- und Tourismus
verbessern

Industrie- und
Gewerbestandort profilieren

Städtische Mobilität stärken

Zukunft gemeinsam gestalten

Grund- und
Daueraufgaben

Zukunftsaufgaben
besonderer
Bedeutung

Vitale Südseite

Attraktive City

Qualitätsoffensive Wohnen
& Flächenmanagement

Voslapper Groden

Grüne Netze

Leitprojekte der Stadtentwicklung

SSR

Aufstellung Handlungsprogramm

1. Das beschlossene Handlungskonzept sieht in 7 Handlungsfeldern insgesamt 62 Einzelmaßnahmen für das Handlungsprogramm vor.
2. Aufstellungsverfahren für das Handlungsprogramm:
März/April 2015:
Meinungs- und Projektabfrage der Fachbereiche der Stadt und ihrer Gesellschaften mit Hilfe von Fragebögen.
Mai/ Okt 2015: Detaillierte Projektabfragen
Inhaltliche Schwerpunktbildung
Prioritätenbildung (Ranging).
Klärung von Finanzierungsfragen

Handlungsfelder : Siedlungsentwicklung tragfähig gestalten und attraktive Wohnangebote schaffen

Ziele :

- Erhalt einer tragfähigen Siedlungsstruktur mit guten Standortqualitäten.
- Vermeidung langfristiger Selbstschädigung durch übermäßige Flächenausweisungen in nicht integrierten Lagen.
- Schaffung attraktiver Bestandquartiere mit geringem Leerstand und frei von verwahrlosten Immobilien.
- Vorrangiger Neubau in integrierten Lagen und Ausschöpfung von Nachverdichtungspotenzialen.
- Verringerung der Flächeninanspruchnahme zum Schutz von Natur und Kulturlandschaft.
- Durch Neubau und Bestandsaufwertung Schaffung moderner Angebote im Segment „Urbanes Wohnen“ und „Wohnen am Wasser“ als Alleinstellungsmerkmal auf dem regionalen Wohnungsmarkt.
- Zielgruppengerechte und barrierefreie Ergänzung des Wohnungsangebotes
- Schaffung attraktiver Bestandsquartiere mit guter tragfähiger Infrastrukturausstattung und guten Wohnumfeldqualitäten.

Handlungsfelder : Siedlungsentwicklung tragfähig gestalten und attraktive Wohnangebote schaffen

Strategieansätze:

- Kommunale Baulandstrategie für Wohnen und Gewerbe
- Aktives Flächenmanagement im Bestand und Ermittlung der zukünftigen Bedarfe
- Zielgruppengerechte und tragfähige Ergänzungen für Wohn- und Gewerbeflächen.
- Förderung von städtebaulichen Erneuerungsgebieten
Profilbildung des Wohnungsmarktes durch gezielte Entwicklung von Neubauf Flächen in integrierten Lagen.
- Weiterentwicklung der Wohnungsbestände durch Verbesserung der technischen, sozialen und der Nahversorgungsinfrastruktur.
- Attraktivierung des Wohnumfeldes zur Lageaufwertung insbes. in städtebaulichen Erneuerungsgebieten.

Handlungsfelder : Siedlungsentwicklung tragfähig gestalten und attraktive Wohnangebote schaffen

Vorgeschlagene Maßnahmen:

- Aufbau Bestandskataster und Tragfähigkeitsuntersuchung von Wohn- und Gewerbeflächen (Bedarfsprognose)
- Durchführung von städtebaulichen Erneuerungsgebieten in der westlichen- und östlichen Südstadt und ihre Vorbereitung in Altengroden Nord.
- Neue Wohnformen in integrierten Lagen (Wohngebiet am Potenburger Weg)
- Untersuchung/Befragung Wohnen im Alter
- Beratung von Förderung , Umbau und Energieeffizienz
- Qualitätssiegel: Energieeffizienz im Altbau
- Einrichtung AG „verwaahloste Immobilien“
- Lärminderungsplanung Straßenverkehr

Leitprojekt: Vitale Südseite und Handlungsfeld: Tourismus verbessern

Strategie zur Entwicklung des Leitprojektes „Vitale Südseite“

- Entwicklung eines tragfähigen und zukunftsfähigen Nutzungs- und Entwicklungskonzepts für den Gesamttraum.
- Konkretisierung der Ziele, geplanten Nutzungen und Nutzungsintensitäten sowie der städtebaulichen Gestaltung, und dies auf Basis einer fundierten Analyse der sachlichen Planungsgrundlagen im Rahmen des städtebaulichen Entwicklungskonzeptes.
- Qualifizierung der Planungen für zentrale Teilräume (Wiesbadenbrücke) über Wettbewerbe oder Werkstattverfahren.
- Erarbeitung in einem transparenten Verfahren, insbesondere unter Beteiligung der gegenwärtigen Nutzer, mit Bereitstellung und öffentlichkeitsgerechter Aufarbeitung der sachlichen Planungsgrundlagen und –ziele.
- Umsetzung in Entwicklungsschritten und konsequente Umsetzung städtischer Planungsziele.

Leitprojekt: Vitale Südseite und Handlungsfeld: Tourismus verbessern

- **Ziele im Handlungsfeld: Tourismus verbessern**
- Attraktivitätssteigerung der Stadt durch ein hochwertiges städtebauliches Erscheinungsbild, insbesondere in der City und an der Südseite.
- Stärkung des Städte- und Wassertourismus und Steigerung der Besucherzahlen

Strategie:

- abgestimmter städtebaulicher Rahmenplan Südseite.
- funktionale sowie gestalterische Verbesserung der öffentlichen Grün- und Verkehrsflächen.
- Entwicklung und Pflege eines touristischen Profils.

Leitprojekt: Vitale Südseite und Handlungsfeld: „Tourismus verbessern“

Vorgeschlagene Maßnahmen:

- Städtebaulicher Rahmenplan „Rund um den Banter See“ mit den Teilprojekten: Schalltechnisches Gutachten Gewerbelärm (61), Altlastensondierung und – sanierung und Gewässersanierung (GGs)
- Architektenwettbewerb „Wiesbadenbrücke“ und Planungsrecht (61)
- Fortführung des städtebaulichen Stadtumbauprogramms „Jadeallee“(61)
- Weiterentwicklung der attraktiven Verknüpfung City-Jadeallee-Südstrand-Bontekai- Kaiser-Wilhelm-Brücke durch Projekte der WTF: Ausbau Pumpwerk, Touristinfo, Skulpturenpark Bontekai, Fahrradverleih, Lichtdesign Südstrand; durch Projekte der TBW: Grunderneuerung Deichbrücke, Straßenerneuerung Südstrand.
- Tourismuskonzept (WTF)
- Umnutzung Gebäude Fliegerdeich 3 (GGs/privat)

Leitprojekt: Attraktive City und Handlungsfeld: Zentrenstruktur stärken

- **Ziele im Handlungsfeld: Zentrenstrukturen stärken**
- Erhöhung der Zentralität und Kaufkraftbindung
- Stärkung der City als Visitenkarte Wilhelmshavens
- Sicherung und Ausbau einer flächendeckenden Nahversorgung
- Sicherung und Ausbau von sonstigen öffentlichen Einrichtungen in den Stadtteilen

Strategie zur Entwicklung einer attraktiven City

- Planungssicherheit für private Investitionen durch ein klares Bekenntnis zur City
- Entwicklung eines tragfähigen und zukunftsfähigen Nutzungs- und Entwicklungskonzeptes für die City.
- Planungsrechtliche Absicherung der zentralen Versorgungsfunktion.
- Stärkung der City durch Bündelung von Frequenzbringern, durch attraktive Gestaltung der öffentlichen Räume und der Schaffung hoher Aufenthaltsqualität und guter Erreichbarkeit.

Leitprojekt: Attraktive City und Handlungsfeld: Zentrenstruktur stärken

Vorgeschlagene Maßnahmen:

- Umsetzung des Einzelhandelskonzept (61)
- Förderung der Ansiedlung eines FOC`s in der Ebertstraße (61)
- Neubau Familienzentrum Süd (SOS Hilfeverbund)
- Neubau Klinikum Wilhelmshaven (Klinikum WHV gGmbH)
- Neubau Botanischer Garten in der Grünen Mitte der Stadt
- Fortführung Spielraumplanung (51)

Handlungsfeld: Stadtbild und Tourismus verbessern

Ziele im Handlungsfeld:

- Attraktivitätssteigerung durch ein hochwertiges städtebauliches Erscheinungsbild, insbesondere in den Leitprojekten „attraktive City“ und „vitale Südseite“.
- Stärkung des Tourismus und Steigerung der Besucherzahlen
- Aufwertung von stadtbildprägenden Bereichen:
 - 1. stadtbildprägende Einfallstraßen mit besonderem Aufwertungsbedarf
 - 2. städtebaulich hochwertige, historische Strukturen
 - 3. stadtbildprägende, hochwertige Bauwerke
 - 4. Eingangssituationen zur Kernstadt
 - 5. Öffentliche Zugänge zum Wasser
 - 6. Öffentliche Parkanlagen
 - 7. stadtbildprägende Stadtplätze

Handlungsfeld: Stadtbild und Tourismus verbessern

Strategieansätze:

- Umgestaltung von zentralen öffentlichen Stadtplätzen (Rathausplatz, Bismarckplatz).
- funktionale sowie gestalterische Aufwertung von Hauptverkehrsstraßen und Stadteingängen.
- aktives Stadtmarketing und Entwicklung und Pflege eines touristischen Profils (Tourismuskonzept)

Handlungsfeld: Stadtbild und Tourismus verbessern

Vorgeschlagenen Maßnahmen:

- Stadtmarketing (WTF)
- Touristisches Leitsystem (WTF)
- Gestaltungssatzung Wetterschutz City (61)
- Maßnahmen zur Verbesserung der Aufenthaltsqualität der FGZ (WTF)
- Revitalisierung Hauptverkehrsstraßen : Gökerstraße (61/TBW)
- Umgestaltung von Stadtplätzen :
Bismarck- und Rathausplatz
- Einrichtung einer AG Stadtbild (61/TBW)
- Maßnahmen zur Barrierefreiheit im öffentlichen Raum (TBW)
- Gestaltung von Ortseingängen (61/TBW)

Handlungsfeld: städtische Mobilität stärken und Leitprojekt: grüne Netze

- **Ziele im Handlungsfeld:**
- Sicherung der wirtschaftlichen Austauschbeziehungen durch eine gute Verkehrsinfrastruktur.
- Sicherung der Erreichbarkeit wichtiger Einrichtungen für alle Bevölkerungsgruppen.
- Steigerung des Verkehrsanteils des Umweltverbundes (Fuß-/ Radverkehr, ÖPNV, alternative Verkehrsmittel)
- Erhöhung der Standortqualitäten durch Reduzierung der Verkehrs- und Lärmbelastungen
- Erhöhung der Verkehrssicherheit und Verbesserung der Verkehrslenkung

Handlungsfeld: städtische Mobilität stärken und Leitprojekt: grüne Netze

- **Strategieansätze:**
- vorrangige Förderung verträglicher Verkehrskonzepte zur Verbesserung von Verkehrssicherheit und Aufenthaltsqualität
- Gleichberechtigung aller Verkehrsträger
- Sicherung und Ausbau der „Stadt der kurzen Wege“ (Netzverknüpfungsmaßnahmen)
- Grüne Netze, Sicherung und Ausbau attraktiver Fuß- und Radwegeverbindungen für die Nahmobilität
- Unterstützung von Einrichtungen, die der E-Mobilität dienen.
- Verbindung von Parks, Grünflächen, Spielplätzen, Sportflächen, Kleigartenanlagen, und ehemalige Deichzügen zu einem grünen Netz.
- funktionale und gestalterische Verbesserung öffentlicher Grünflächen durch Freiraumkonzepte mit spezifischen Funktionszuweisung für Teilräume.

Handlungsfeld: städtische Mobilität stärken und Leitprojekt: grüne Netze

Vorgeschlagene Maßnahmen:

- Konzept zum motorisierten Individualverkehr (61)
- Fortschreibung ÖPNV Nahverkehrsplan (61,TBW, Verkehrsbetrieb)
- Fortführung Haltestellenprogramm und ZOB Bismarckplatz (TBW)
- Fortführung Lichtsignalanpassung (Verkehrsrechner) (TBW)
- Umsetzung von Maßnahmen aus dem Radverkehrskonzept (61 /TBW)
- Radweg Sengwarden - Sillenstede (61/TBW/LK Fiesland)

Handlungsfeld: Zukunft gemeinsam gestalten

Ziele im Handlungsfeld:

- Stärkung und Aktivierung der Bürgergesellschaft durch die Entwicklung einer Kultur der Beteiligung und der Zusammenarbeit von Öffentlicher Hand, Privatwirtschaft, Zivilgesellschaft und Bürgern
- Qualitätsverbesserungen, Synergieeffekte, Kosteneinsparungen und Akzeptanzsteigerungen bei zentralen stadtentwicklungspolitischen Aufgaben und Projekten
- Bewusstseins-schaffung für die Notwendigkeit, Stadtentwicklung unter Einhaltung hoher Qualitätsansprüche an Baukultur zu betreiben

Handlungsfeld: Zukunft gemeinsam gestalten

Strategieansätze:

- erfolgreiche Netzwerke und Beteiligungsformen aus dem STEP Plus Prozess weiterführen.
- über wichtige Vorhaben der Stadtentwicklung frühzeitig informieren.
- strategische Partnerschaften aufbauen und Kooperationen in der Stadtentwicklung fördern.

Vorgeschlagene Maßnahmen:

- Beirat für Stadtentwicklung (61)
- Umlandkooperation bei städtebaulichen Planungen (61)
- Demografiebeauftragter (61 NN)

Handlungsfeld: Industrie- und Gewerbestandort profilieren

- **Ziele im Handlungsfeld:**
- Erhöhung der regionalen Wertschöpfung und wirtschaftliche Dynamik
- Sicherung und Verbesserung des Arbeitsplatzangebotes
- ausreichendes Angebot an gut qualifizierten Fachkräften
- Steigerung der Wettbewerbs- und Innovationsfähigkeit der Unternehmen
- **Strategieansätze:**
- Gezielte Förderung und Weiterentwicklung vorhandener Cluster(ansätze)
- Stärkung des Wirtschaftsstandort und der regionalen Wettbewerbsfähigkeit insbesondere durch Profilierung der Industrie- und Gewerbeflächen auf den Grodenflächen.
- Bewältigung von vorhandenen Nutzungskonflikten
- Aufbau, Pflege und Weiterentwicklung von Netzwerken zwischen Unternehmen, Wissenschaft und Hochschulen für den Wissens- und Technologietransfertransfer

Handlungsfeld: Industrie- und Gewerbestandort profilieren

Vorgeschlagene Maßnahmen:

- Ausbau der Energiedrehscheibe:
Unterstützung der Ansiedlung von offshore Windenergieindustrie ,
Anlandung von offshore-Windstrom (WTF) und LNG Terminal.
- Innovationsförderung:
Technologietransferberatung (JadeBay)
- Clusteraufbau:
Ansiedlung im Umfeld vorhandener wirtschaftlichen Kerne (Zulieferer,
Dienstleister, Produktionsbetriebe, affines Gewerbe) durch aufsuchende
Akquise (WFG)
- Netzwerk Wissenschaft /Wirtschaft:
Aufbau des Arbeitsfeldes Innovation und Wettbewerbsfähigkeit (JadeBay)

Vielen DANK für Ihre Aufmerksamkeit



Ihr STEP Team